

Zins gäben.

Mit bit der H. bruoder welle den schwestern min Entschluss Zu wissen dan ich vermein nit von nöten sige das ich Jnen auch Zu schribe, was dan die versicherung betrifft wolt Jch mit Jnen wol Zu friden wärden".

1) s. AH 58/21

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 904

Original, mit Siegel - AH 98, 225

116

1634 März 26., Zug

A

SCHREIBEN¹ VON [STATTHALTER] PAUL BENGG, GEN. HÜNENBERG², AN DEN ZUGER AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, [DERZEITIGER GESANDTER DER V KATH. ORTE IN FRANKREICH]

"Hütt morgens hab Jch vom heren, an m. g.h. [Räte] von der Stadt und ambtt gstelltes schriben Empfangen, auch das Sälbig nach dem Gottesdienst minen g.h. by der stadt verlesen Lasen, das wirdtt der her Jn merem schriben alls wol verstan, und Jn Sunderheitt aus des H. L[and]schriber[-Statthalter der Freien Aemter, Johann Balthasar] **Honegers** der Eben alhie ist gwesen. Die [mail./]spanisch bündtnus[erneuerung] ist So gschwind daher gangen, hatt niemand dörffen darwider greden, ist als die schuld [Henri I^{er}] des herzigen von Rohan [damals noch Lieutenant général du Roi, Ludwig XIII., in Bünden -], dan Ehr dem spanier vill gunst Jn disen Landen gmachtt, hatt ali quett fründtt. Jr M[aje]stedtt Sind verhasst worden, wie dem H. als wol bewüst ist, unser burger [der Stadt Zug] Sind Jezunder zimlich Rüewig, aber wier habend Ein für nüwen doch alten unrüewigen über komen, namlich haup[t]mann und Stadt- und Amtsrat Adam?] **bachma[nn]** der hatt Jetzunder Jn Zwoen gmeinden [=Gemeindeversammlungen] stadttlich Red auffgstelltdt, andreffen das man den haup[t]mann und Stadt- und Amtsrat Beat Jakob] **M[eyen]berg** [von Baar] alein gen Meylandt hatt Lasen Ritzen, nun Jch hab Jnen gsagtt warum Es gschächen Seige also hatt Ehr Keine ... [?]³ Erweckhen mögen, weder der ... [?]⁴ und Lorenz Fry [=Frei, von Zug], wil nun dise bündtnus So Eilenz gmachtt, So mögend die haup[t]lütt von beiden Regemenddtten [Beroldingen und Fleckenstein?] wol Jr hushalttig Endern, gsicht nitt dem glich, das Sy werden geld Empfan, haup[t]mann] **M[eyen]berg** hatt Selbs Zu mier gredtt Ehr haab kein hoffnung Je Willen Jnge[n]z Ettwas Zu Empfan. Dan mitt Jnen der gstatltt gredtt, das geldtt Sige auff dies malen nitt wan Sy werden

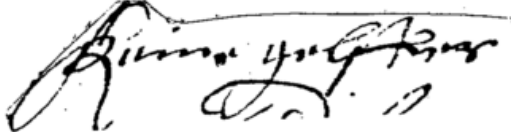
vorsein die bündttnus Zu machen So werd Jnen nüdtt, wan Sy aber helfend So werden Sy mitt der Zitt Zaltt, das ist mitt Jnnen gredtt Jnn andern schriben wirdtt der herr ales mitt mehrem verstan, alein ist min hoste bitt der her schwager weil minen pitter [=Peter Bengg⁵, damals Student in Paris] Zu sprächen das Ehr flissig studierij die mengel So Ehr hatt abweren.

Hiemitt hie des heren den Sinigen Zu dienen weis Jch mich schuldig, bin auch gnug gneigtt, bin auch gutter hoffnung der her werdi nach Sinem wunsch Und begeren baldd mitt guotter Zittung anheimsch werdi doch fürch[t] Jch die spanisch bündttnus ... Jr M[ajestät] Zu wider wilten Ehrweckhen ...

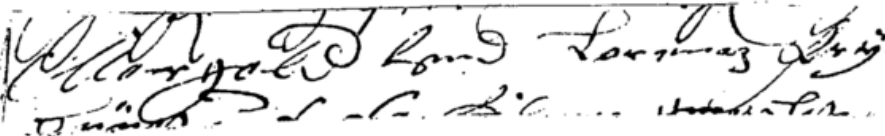
Wan Gott will, Von Feldttlein [=Veltlin - Bündnerwirren! -], were guott das Es wider Jn altten stand doch mitt vorbe[ha?]ltt der chatolischen Reli[gion] ... [?]⁶ wurdı und die cattolische ortt auch darzu gladen wurdend machtti vill friden Jn unser Landen".

- 1) s. AH 80/13: Schreiben von Paul Bengg, Ratsseckelmeister Konrad Brandenberg und Stadt- und Amtsrat Paul Stocker vom nämlichen Datum.
- 2) Der Absender unterschreibt allerdings folgendermassen: "Paulus von Hünenberg genambtt Bengg".

3)

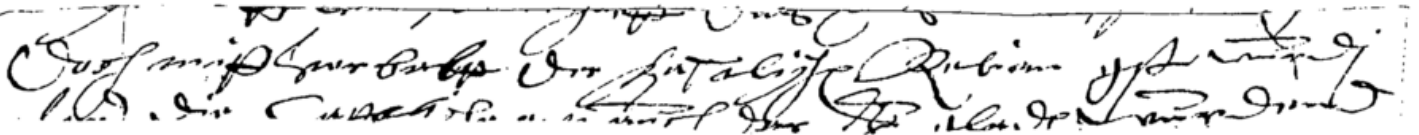


4)



- 5) Diese bisher bloss als Bengg NN oder Beng NN, Student, in die Personenregister aufgenommene Person, kann nunmehr als Bengg Peter identifiziert bzw. ergänzt werden.

6)



Original, Siegel teilweise zerstört - AH 98, 228

[1646] Mai 29., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR KASPAR] PFYFFER AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Des herrn Schriben hab ich entpfangen. Der [Gardehptm. Jost?] Schmid